

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Der Prediger

<sup>a</sup> Sie sind beide Narren/der weise vnd der arme. Der weise wils mit seiner forger aussichten. So meinet der arme / O were ich in dem oder dem Stande / wie sein solt es zu gehen / Ja hinder sich.

<sup>b</sup> (Lebendigen) Die wolleben vnd zeren.

<sup>(Nach jm)</sup> Wie sein Thun geraten vnd ein ende nemen wird.

<sup>Wenn das ende gut ist / So ist als les gut. Ansehen ist leicht.</sup>

<sup>Sprichwort / Wer gern viel höret / der höret viel / das er nicht gern höret.</sup>

<sup>(Nes)</sup> Denn Ehebruch verwickelt den Tod.

**E** Im jglichen Menschen ist Arbeit auffgelegt / nach seiner masse / Aber das Hertz kan nicht dran bleiben. <sup>a</sup> Denn was richt ein Weiser mehr aus wer der ein Narr? Was vnterstehet sich der Arme / das er vnter den <sup>b</sup> Lebendigen wil sein? Es ist besser das gegenwertig Gut gebrauchen / Denn nach anderm gedenccken / Das ist auch eitelkeit vnd jamer.

Was istz / wenn einer gleich hoch berhümbt ist / So weis man doch das er ein Mensch ist / Vnd kan nicht haddern mit dem das jm zu mechtig ist. Denn es ist des eitel dings zu viel / Was hat ein Mensch mehr dauon?

## VII.

**D**enn wer weis / was dem Menschen nütz ist im Leben / so lange er lebet in seiner eitelkeit / welchs dahin feret / wie eine schatten? Oder wer wil dem Menschen sagen / was nach jm komen wird vnter der Sonnen?

**E**in gut Gerücht ist besser denn gute Salbe / Vnd der tag des Tods / weder Eder tag der Geburt. Es ist besser in das Klagehaus gehen / denn in das Trinckhaus / in jenem ist das ende aller Menschen / vnd der Lebendige nimpts zu hertzen. Es ist trawren besser denn lachen / Denn durch trawren wird das hertz gebessert. Das hertz der Weisen ist im Klaghause / Vnd das hertz der Narren im hause der freuden. Es ist besser hören das schelten des Weisen / Denn hören den Gesang der Narren. Denn das lachen des Narren ist das Krachen der Dornen vnter den Töpffen / Vnd das ist auch eitel.

**E**in widerspenstiger macht einen Weisen vnwillig / vnd verderbt ein milde hertz. Das ende eins dings ist besser / denn sein anfang / Ein gedültiger Geist ist besser / denn ein hoher Geist. Sey nicht schnelles gemüts zu zürnen / Denn Zorn ruget im hertzen eins Narren. Sprich nicht / Was istz / das die vorigen tage besser waren denn diese? Denn du fragest solchs nicht weislich. Weisheit ist gut mit einem Erbgut / vnd hilfft / das sich einer der Sonnen frewen kan. Denn wie Weisheit beschirmet / so beschirmet Geld auch / Aber die Weisheit gibt das Leben dem der sie hat.

**S**ihe an die werck Gottes / Denn wer kan das schlecht machen / das Er krümmet? Am guten tage / sey guter dinge / vnd den bösen tag nim auch fur gut / Denn diesen schafft Gott neben jenem / Das der Mensch nicht wissen sol / was künfftig ist.

**A**lley hab ich gesehen die zeit vber meiner eitelkeit / Da ist ein Gerechter / vnd gehet vnter in seiner Gerechtigkeit / Vnd ist ein Gottloser der lange lebt in seiner bosheit. Sey nicht all zu gerecht vnd all zu weise / Das du dich nicht verderbest. Sey nicht all zu Gottlos vnd narre nicht / Das du nicht sterbest zur vnzeit. Es ist gut / das du dis fassst / vnd jenes auch nicht aus deiner hand lessst / Denn wer Gott fürchtet / der entgehet dem allen.

**D**ie Weisheit sterckt den Weisen mehr / denn zehen Gewaltigen in der Stad sind. Denn es ist kein Mensch auff erden der guts thue / vnd nicht sündig ge. Nim auch nicht zu hertzen alles was man sagt / Das du nicht hören müßest deinen Knecht dir fluchen. Denn dein hertz weis / das du andern auch offt mals geflucht hast.

**S**olchs alles hab ich versucht weislich / Ich gedacht / Ich wil weise sein / Sie kam aber ferner von mir. Es ist ferne / was wirts sein? Vnd ist seer tieffe / wer wils finden.

**I**ch keret mein hertz zu erfaren vnd erforschen vnd zu suchen Weisheis vnd Kunst / zu erfaren / der gottlosen Torheit / vnd jrthumb der Tollen. Vnd fand / das ein solchs weib / welchs hertz netz vnd strick ist / vnd ire hende bande sind / bitterer sey denn der Tod. Wer Gott gefelt der wird jr entrinnen / Aber der Sünder wird durch sie gefangen.

Schau